

Die Classic Days auf Schloss Dyck

Jüchen, Landkreis Rhein-Neuss (NRW). Es ist eine exklusive Gartenparty mit zahlreichen automobilen Schätzen aus mehreren Jahrzehnten. Vom 04.08. bis 06.08.17 erlebten die Besucher der Classic Days auf Schloss Dyck ein Klassik- und Motorsportfestival mit Auktion vor historischer Kulisse. Neben vielen edlen Karossen strahlten aber auch die besonderen Fahrzeuge, wie die die tschechische Traditionsmarke Skoda eine magische Anziehung aus.

So schickte der Oldtimer-Sammler Peter Sudeck seinen ŠKODA SUPERB 645 aus dem Jahr 1931 in den als ‚Jewel in the Park‘ titulierten FIVA A Concours d'Elegance. Ebenso bereicherte der ŠKODA POPULAR ROADSTER von 1936 die Ausstellung der Autostadt.

Auf der Museums-Halbinsel erwartete Besucher unter anderem ein Schönheitswettbewerb für Automobile, der die Kulturgeschichte des Kraftfahrzeugs erlebbar machte. 55 Autos waren Teil des FIVA A Concours d'Elegance ‚Jewels in the Park‘.

Dabei handelte es sich um einen Wettbewerb, bei dem Fahrzeuge nach Zustand, Originalität, Schönheit und Historie bewertet werden – alle Exponate



sind in hervorragendem Zustand. Zu den ausgestellten Schätzen zählte auch der 45 PS starke ŠKODA SUPERB 645 mit Sechszylinder aus der privaten Sammlung von Oldtimer-Experte und -Sammler Peter Sudeck. Die aufwendig restaurierte Luxuslimousine von 1931 demonstriert die technische und handwerkliche Brillanz des tschechischen Herstellers.

Der zweite ŠKODA Klassiker – der POPULAR ROADSTER – fuhr als Teil der Autostadt-Ausstellung vor. Der kleine offene Zweisitzer war 1934 das erste Fahrzeug der Marke mit einer neuartigen Fahrwerk-konstruktion. Die Leiterraahmen-Bauweise wurde von einem Zentralrohrrahmen abgelöst. Getriebe und Differenzial befanden sich ab sofort vor der Hinterachse, die Kardanwelle verlief durch das Rahmenrohr. An Stelle von Starrachsen kamen vorn wie hinten fortschrittliche Einzelradaufhängungen zum Einsatz. Vorteil dieser Bauweise: Die deutlich höhere Torsionssteifigkeit beanspruchte die Karosserie weniger und die Produktion wurde erleichtert. Der POPULAR ROADSTER zählte seinerzeit zu den echten Verkaufsschlagern. ŠKODA stellte mehr als 4.000 Exemplare her. Der bei den Classic Days ausgestellte rote POPULAR ROADSTER stammt aus dem Jahr 1936.



In diesem Jahr veranstaltete der internationale Auktionator wieder eine Auktion mit 80 Original-Oldtimern und eine Modellautosammlung mit 450 Exponaten. Die Sammlung umfasst mehr als 450 Modellautos in allen Größen.

Die Auktion bot zum Beispiel einen Porsche 964 Turbo S Leichtbau von 1992 an, von dem nur 86 gefertigt wurden (geschätzt auf 550.000 - 650.000 EUR), einen Porsche 911 G-Serie Carrera RS von 1976, von dem nur 123 Stück produziert wurden (geschätzt auf 180.000 - 225.000 EUR). Wie der Porsche 911 Speedster von 1989, gehörten der Porsche 930 Turbo Carrera 3.0 von 1976 und der Porsche 911 Turbo von 1996 zu den Highlights, die aufgerufen wurden.

Wenn es um Sportwagen ging, waren Ferraris, Jaguar Typ E, Maserati, BMW, Delahaye, Alfa Romeo und Mercedes-Benz vertreten.

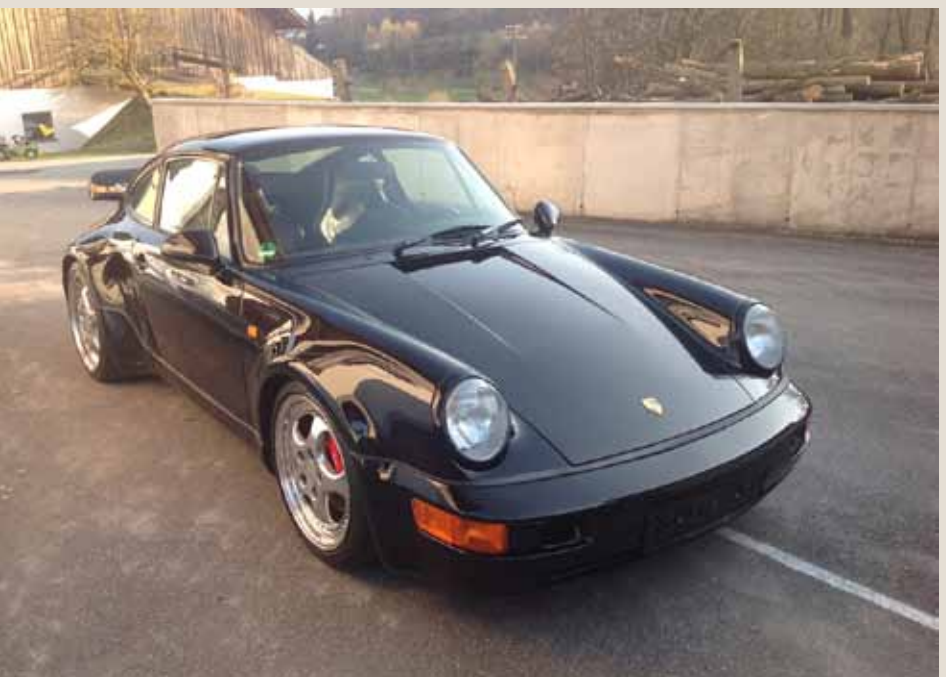
Allein bei diesem Angebot war es zu erwarten, Oldtimer und Geldadel ließen sich sehen und viele boten mit.

Wieder waren die Classic Day ein Höhepunkt im Jahr 2017 der Oldtimer-Freunde.

Text, Horst-Dieter Scholz,
Fotos: Skoda Deutschland (2),
Julian Menendez Coys Auktion (2)



1983 Ferrari 512 I Berlineta Boxer mit Ermenegildo Zegna gestalteter Wolle innen



Porsche 964 Turbo S, Leichtbau von 1992, von dem nur 86 Stück gefertigt wurden.

Kurzer geschichtlicher Einblick

Das Schloss Dyck ist einer von Europas aufregendsten Orte mit einem glamourösen Gelände des 17. Jahrhunderts. Das Schloss Dyck ist eines der bedeutendsten Wasserschlosser des Rheinlandes. Die Anlage besteht aus einer Hochburg und zwei Vorburgen, die von einem Wassergraben umgeben sind. Das Schloss verfügt über ein dreifaches Grabensystem. Über dieses und eine äußere sowie eine innere Vorburg gelangt man zum Herrenhaus aus den Jahren 1636 bis 1663. Das vierflügelige, von Ecktürmen begrenzte Schloss umgibt einen fast quadratischen Innenhof. Das Schloss war mit altem, erlesenem Mobiliar ausgestattet und verfügte über eine ansehnliche Jagdwaffensammlung (versteigert). Die Gebäude gehen im Wesentlichen auf den Stand nach den Zerstörungen im Dreißigjährigen Krieg zurück. Die Parkanlage wurde ab 1794 unter Fürst Joseph zu Salm-Reifferscheidt-Dyck (1773–1861) im Stile eines englischen Landschaftsgartens gestaltet.

Von 1995 bis 2000 diente es als Außenkulisse der ARD-Soap „Verbotene Liebe“, in der es das Schloss Friedenau, Stammsitz der Familie von Anstetten, darstellte.